

Die Schule als Museum

Neues Relief an der Lore-Lorentz-Schule

Mit einem 4,5 mal sechs Meter großen Relief von Lore Lorentz bekennt sich die gleichnamige Schule an der Fassade ihres Neubaus an der Schlossallee 25 auch äußerlich zu ihrer berühmten Namensgeberin. Ende September fiel der Vorhang für das neue Wahrzeichen. Mit der Anbringung des Reliefs wird das Gestaltungskonzept „Kom(m)ödchen-Süd“ fortgesetzt.

„Das Leben und das Werk von Lore Lorentz unseren Schülerinnen und Schülern begreifbar zu machen, ist uns gerade in einer Zeit zunehmender Entpolitisierung sehr wichtig, zumal die von Lore Lorentz vermittelten Werte und die kabarettistisch-literarische Qualität ihrer Programme dem Bildungskonzept unserer Schule ebenso entsprechen wie sie der hohen Qualität unserer Bildungsgänge angemessen sind“, erklärt Schulvertreter Peter-Michael Friedrichs. So sollen die Zitate von Lore Lorentz zu Bildung und Kultur, die auf den Glaswänden der Treppenaufgänge angebracht sind, eine Anregung für die Schülerinnen und Schüler sein, sich mit der Namensgeberin ihrer Schule auseinanderzusetzen. Auch die Reproduktionen von 28 Plakaten aus den ersten 50 Jahren des Kom(m)ödchens sollen die Schüler

zeitgemäß und visuell erreichen. Gleichzeitig vermitteln sie einen Eindruck davon, welche Bedeutung Lore Lorentz für das Kaba-



rett in Deutschland hatte. Eine Vitrine enthält Utensilien und Texte von ihr, daneben steht die „Lore-Lorentz-Bank“, auf der sie vor und nach den Vorstellungen gesessen hat.

Mit dem Relief möchte die Schule aber auch der Vision einer stadtteilbezogenen Kulturarbeit den Weg bereiten. So ist unter anderem eine Lore-Lorentz-Lounge geplant, in der alte Vorstellungen des Kom(m)ödchens seit 1955 digital präsentiert werden sollen. „Die Schule als Museum, die Schule als künftiger Standort des Kom(m)ödchen-Süd zeigt eine Perspektive auf, die das Kulturleben in Eller bereichern könnte“, betont Friedrichs.

(T + F: tö)